



Rathaus Umschau

Montag, 26. Oktober 2020

Ausgabe 205

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Thomas Oppermann	2
› Zehn Jahre Wohnprojekt Baumkirchner Straße für junge Geflüchtete	3
› Kirchweihdult endet mit großem Erfolg	4
› Digitale Diskussion: Wieviel Wissenschaft braucht die Politik?	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	10

Bürgerangelegenheiten

Montag, 2. November, 18.30 Uhr, Gemeinsame Mensa Dante- und Klenze-Gymnasium, Wackersberger Straße 59 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Thomas Oppermann

(26.10.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Lebenspartnerin des verstorbenen Bundestagsvizepräsidenten Thomas Oppermann: „Der plötzliche und völlig unerwartete Tod von Thomas Oppermann bestürzt mich und erfüllt mich mit großer Trauer. Im Namen der Damen und Herren des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich spreche ich Ihnen und allen Angehörigen zu diesem unfassbaren Verlust mein herzliches Beileid aus.

Der studierte Geisteswissenschaftler und Jurist Thomas Oppermann war ein leidenschaftlicher Politiker, der sich intensiv für unsere Demokratie einsetzte. Seine 40 Jahre währende politische Karriere führte ihn in viele Ämter. So war er von 1998 bis 2003 niedersächsischer Landesminister für Wissenschaft und Kultur, von 2007 bis 2013 Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD, bevor er von 2013 bis 2017 den Vorsitz der SPD-Bundestagsfraktion übernahm. Im Jahr 2017 trat er das Amt des Bundestagsvizepräsidenten an, das er mit der ihn auszeichnenden Versiertheit und Souveränität ausübte, die nicht nur seine politischen Weggefährten an ihm respektierten. Thomas Oppermann war stets ein kompetenter und fairer Gesprächspartner, der seine Ansichten pointiert und eloquent vertreten konnte. Gespräche mit ihm waren anspruchsvoll und interessant – und vor allem ein Vergnügen.

Seit 2005 war Thomas Oppermann ununterbrochen Mitglied des Deutschen Bundestags. Er genoss großes Vertrauen in seinem Wahlkreis Göttingen und war außerordentlich beliebt, was die Tatsache, dass er immer per Direktmandat in den Deutschen Bundestag eingezogen ist, eindrucksvoll belegt.

Mit dem Ende der aktuellen Legislaturperiode wollte Thomas Oppermann sich eigentlich aus der Politik zurückziehen, noch einmal etwas Neues beginnen und sich anderen Projekten widmen. Sein viel zu früher Tod hat diese engagierte Lebensplanung nun auf so tragische Weise unmöglich gemacht. Er hinterlässt bei uns allen eine schmerzliche Lücke.

Ich wünsche Ihnen und allen Angehörigen viel Kraft und alles Gute und dass die Erinnerung an diesen besonderen Menschen und die gemeinsame Zeit, die Sie mit ihm verbringen konnten, hoffentlich ein wenig Trost spenden kann in dieser schweren Zeit.“

Zehn Jahre Wohnprojekt Baumkirchner Straße für junge Geflüchtete

(26.10.2020) Seit zehn Jahren leben und lernen junge Menschen aus aller Welt im Wohnprojekt an der Baumkirchnerstraße. Das Sozialreferat betreibt das Wohnprojekt für heranwachsende geflüchtete Menschen im ehemaligen Hotel „Eisenreich“. Dort finden bis zu 32 junge Menschen aus aller Welt die nötige Ruhe und Unterstützung, um ihre Ausbildung abzuschließen.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „In Wohnprojekten wie diesen sieht man deutlich, wie motiviert junge geflüchtete Menschen sind, sich zu integrieren und wie gut dies gelingen kann, wenn man sie nicht alleine lässt, sondern ihnen an den richtigen Stellen hilft. Hier wohnen derzeit Auszubildende zum Kfz-Mechatroniker, Elektroinstallateur, Gleisbauer, Fachinformatiker, Parkettleger, Mediengestalter und Rettungssanitäter, aber auch Einzelhändler und Schüler.“

Die jungen Männer kommen unter anderem aus Somalia, Afghanistan, Syrien, Irak oder Eritrea und sind zwischen 18 und 27 Jahre alt. Fast alle mussten ohne Eltern ihr Heimatland verlassen und sich als Jugendliche auf die Flucht begeben. Zunächst absolvieren die Bewohner in den unterschiedlichsten Berufen ihre Lehrjahre. Wer seine Ausbildung abgeschlossen hat, zieht anschließend in der Regel in eine eigene Wohnung oder eine Wohngemeinschaft.

Im Wohnprojekt sind die jungen Leute in kleinen Einzelappartements untergebracht und erhalten Unterstützung durch ein Team aus Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie pädagogischen Mitarbeitern. Die gute Betreuung ist durch einen hohen Personalschlüssel sichergestellt.

Sozialreferentin Schiwy: „Manchmal geht es um kleine Dinge, wie Hilfe in bürokratischen Angelegenheiten. Natürlich geht es aber auch um grundsätzliche Dinge, Probleme in der Ausbildung, Beratung bei der Berufswahl sowie bei Bewerbungen, wo sonst vielleicht die Eltern oder ältere Geschwister helfen würden. Manche brauchen auch eine Beratung im Asylverfahren, andere bei ihrer Einbürgerung.“ Den jungen Menschen können auch Lernpartner und Paten, oder falls nötig Therapeuten vermittelt werden.

Sozialreferentin Schiwy weiter: „Schön ist auch, wie gut sich dieses Projekt ins Viertel integriert hat. Es gibt einen sehr guten Kontakt zur Vermieterfamilie. Die Leitungen des Hauses haben immer wieder zu Tagen der offenen Tür eingeladen und sich an Straßenfesten beteiligt. Nur die Jubiläumsaktion zum zehnjährigen Bestehen musste leider aufgrund der Pandemie ausfallen.“

1972 eröffnete das Hotel „Eisenreich“ und ist bis heute im Familienbesitz von Franziska und Wilhelm Obermaier. Als diese das „Hotel am Ostpark“ gründeten und die Arbeit zu viel wurde, boten sie 2010 das „Eisenreich“ der Landeshauptstadt München zur Miete an und haben erst vor Kurzem den Mietvertrag um weitere fünf Jahre verlängert. 2014 wurde die Fassade erneuert, 2018 die Büros der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gemeinschaftsküche modernisiert. Ein Schild mit der Aufschrift „Frühstücksraum“ und ein Lastenaufzug erinnern noch an die Vergangenheit des Hauses als Hotel.

Kirchweihdult endet mit großem Erfolg

(26.10.2020) Die Kirchweihdult in der Au hat nach neun Tagen Laufzeit die Tore geschlossen. Die einzige in diesem Jahr stattfindende Dult endete unter Corona-Bedingungen erfolgreich. Das veranstaltende Referat für Arbeit und Wirtschaft, Marktkaufleute und Schausteller waren mit dem Verlauf der Herbstdult sehr zufrieden: Die Dultgäste hielten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen, nahmen auch beim Anstellen auf Einlass gegenseitig Rücksicht, bummelten gemütlich von Standl zu Standl und kauften mit Freude ein. Kinderkarussell und Kettenflieger drehten gut besetzt ihre Runden.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Dultleiter: „Unseren Besuchern und unseren Beschickern ist es zu verdanken, dass die Kirchweihdult stattfinden konnte. Sie alle haben das überzeugende Hygiene- und Sicherheitskonzept mitgetragen und so den Besuch auf der Kirchweihdult auch in pandemischen Zeiten ermöglicht.“

Jeweils 500 Dultgäste durften gleichzeitig im Marktbereich des umzäunten Veranstaltungsgeländes bummeln, shoppen und Karussell fahren. Die elektronische Besucherzählung lag am Ende der Kirchweihdult bei 75.000 Gästen. Zum Vergleich: Bei einer „normalen“ Kirchweihdult werden vom veranstaltenden Referat für Arbeit und Wirtschaft durchschnittlich 90.000 bis 100.000 Gäste geschätzt.

Laut Aussage der Marktkaufleute war eine gewisse Kauflust zu verspüren. Gezielt wurden die Lieblingsstandln aufgesucht und auf Vorrat eingekauft. Besonders Gewürze waren gefragt – für die Weihnachtsbäckerei und den üblichen Hausgebrauch. Das Dultkonzept mit breiten Wegen und viel Raum



zwischen den Buden wurde von den Dultgästen gelobt, die die entspannte Atmosphäre genossen haben.

Die Auer Dultsaison 2021 beginnt am 24. April mit der Maidult.

Informationen im Internet unter www.auerdult.de.

Digitale Diskussion: Wieviel Wissenschaft braucht die Politik?

(26.10.2020) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler genießen ein hohes Vertrauen in der Bevölkerung – und das Vertrauen ist in der Corona-Krise sogar noch weiter gestiegen.

Die Wissenschaftsjournalisten Rainer Kurlemann und Alexander Mäder von www.riffreporter.de sprechen am Donnerstag, 29. Oktober, ab 19 Uhr in einer digitalen Diskussionsrunde der Münchner Stadtbibliothek mit dem Publikum über Fälle, in denen die Wissenschaft in der öffentlichen Debatte zu kurz kam – oder umgekehrt: in denen die Öffentlichkeit unkritisch auf die Wissenschaft gehört hat. Welcher Weg kann gefunden werden, um politische Entscheidungen auf fachliche Expertise zu gründen?

Informationen zur Anmeldung sowie zur Veranstaltung sind online unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/riffreporter abrufbar.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 26. Oktober 2020

Unterstützung von Freien Schulen (Privatschulen, kirchliche Schulen, Montessori Schulen)

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt, Nicola Mayerl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 30.1.2020

Verwaltungsbeiräte für die Münchner Schulen

Antrag Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion) vom 1.7.2020

Unterstützung von Freien Schulen (Privatschulen, kirchliche Schulen, Montessori Schulen)

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt, Nicola Mayerl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 30.1.2020

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Im Antrag Nr. 14-20/A 06630 vom 30.1.2020 bitten Sie das Referat für Bildung und Sport, dass dieses auf der Webseite oder bei anderen Veröffentlichungen zusätzlich über das Angebot der Freien Schulen informiert, um den Eltern eine Wahlmöglichkeit zu bieten. Außerdem soll die Stadt München die Forderung unterstützen, dass die Freien Schulen bei der Einführung eines 365 Euro Tickets mit berücksichtigt werden bzw. darstellen, ob es eine rechtliche Möglichkeit für die Kommune gibt, eine Zwischennutzung der Schulwegkostenfreiheit zu ermöglichen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, beantworte ich Ihren Antrag per Brief und kann Ihnen Folgendes mitteilen:

Jedes Jahr zur Schuleinschreibung wird ein gemeinsames Schreiben des Staatlichen Schulamts und des Referats für Bildung und Sport an alle Eltern verschickt, deren Kinder zum kommenden Schuljahr eingeschult werden (können).

Unter der Rubrik „Zuständige Schule“ wird u.a. Folgendes ausgeführt: „Grundsätzlich müssen alle Kinder ihre Schulpflicht in der Grundschule erfüllen, in deren Schulsprengel sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben (Art. 42 Abs. 1 BayEUG), sofern sie nicht eine staatlich anerkannte bzw. staatlich genehmigte private Grundschule besuchen wollen. (...) Wird das Kind an einer privaten Grundschule angemeldet, ist aus Gründen der Überwachung der Schulpflicht die zuständige Grundschule zu informieren.“ Aus diesem Passus geht die Möglichkeit, Kinder an freien bzw. privaten statt an staatlichen Grundschulen anmelden zu können, hervor.

Die Informationen zu den weiterführenden Schulen, hierbei sind Schulen in freier Trägerschaft mit eingeschlossen, werden im jährlich aktualisierten Einschreibebefehl „Information über die Einschreibung in Gymnasien, Realschulen und Mittelschulen“ des Referats für Bildung und Sport stadtweit über die Grundschulen ausgegeben. Auf der Webseite www.muenchen.de können bereits jetzt Informationen zu privaten Schulen eingeholt werden. Hierzu reicht es aus, den Suchbegriff „Schulen“ einzugeben.



Darüber hinaus veröffentlicht und verteilt die städtische Bildungsberatung seit vielen Jahren Listen aller Realschulen, Gymnasien, Wirtschaftsschulen, Berufsfachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und internationalen Schulen, die sie jährlich aktualisiert und auf denen auch alle privaten Schulen aufgelistet sind. Diese Listen umfassen die Stadt München und auch die Umgebung, soweit sie für Münchener Bürger von Interesse sein könnte und enthalten Informationen zum Schulprofil. Sie werden gedruckt verteilt und sind unter www.muenchen.de/bildungsberatung oder www.pi-muenchen.de einzusehen und downzuloaden. Selbstverständlich werden die Angebote der privaten Schulen in geeigneter Form auch in den Beratungsgesprächen mit einbezogen, z.B. bei spezifischen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler (kleinere Klassen usw.).

In Bezug auf das geplante 365 Euro Ticket kann ich Ihnen mitteilen, dass nach den mir vorliegenden Informationen alle Schülerinnen und Schüler, also auch die der freien Schulen berechtigt sein sollen, das 365 Euro Ticket zu erwerben.

Die Übernahme der Kosten des Schulwegs ist im Gesetz über die Kostenfreiheit des Schulwegs (SchKfrG) und der Verordnung über die Schülerbeförderung (SchBefV) geregelt. Diese regeln einen möglichen Beförderungsanspruch zum Besuch der nächstgelegenen öffentlichen und staatlich anerkannten privaten Schulen.

Es gibt ein breites Angebot von Schulformen, zu denen eine Beförderung stattfindet. Aus dem Elternrecht der freien Schulwahl lässt sich nicht ableiten, dass Eltern, die sich aus besonderen Gründen für eine private, staatlich genehmigte Schule entscheiden, jede finanzielle Belastung in gleichem Maße abzunehmen, wie dies in einer öffentlichen und nächstgelegenen Schule der Fall ist.

Es gibt keine rechtliche Möglichkeit, im Rahmen der gesetzlichen Schülerbeförderung die Beförderung zu einer anderen als den oben aufgeführten Schularten zu übernehmen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Verwaltungsbeiräte für die Münchner Schulen

Antrag Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion) vom 1.7.2020

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 1.7.2020 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass alle Schulleiter und Schulleiterinnen die Übersichtslisten der beschlossenen Verwaltungsbeiräte für die jeweiligen Schulen erhalten. Ebenso soll diese Information an den gemeinsamen Elternbeirat der jeweiligen Schularten gegeben werden.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Übersichtsliste der am 17.6.2020 beschlossenen Verwaltungsbeiräte und deren Funktion wurde vom Referat für Bildung und Sport, Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen am 15.7.2020 an alle Schulen weitergeleitet.

Es wurde auch darum gebeten, die Informationen an den jeweiligen gemeinsamen Elternbeirat weiterzugeben.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 26. Oktober 2020

Vorstellung der Ergebnisse der Dunkelfeldstudie zum Thema Hasskriminalität in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Gudrun Lux, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Cumali Naz, Lena Odell, Andreas Schuster, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion)

Kooperative Ganztagsbildung als erfolgreiches Modell fortsetzen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt – Fraktion) und Anja Berger, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

WLAN in der München Klinik GmbH verwirklichen

Antrag Stadträte Andreas Babor und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Die Münchner Bezirksausschüsse auch während der Corona Pandemie weiter unterstützen I:

Änderung der Satzung

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Matthias Stadler (CSU-Fraktion)

Die Münchner Bezirksausschüsse auch während der Corona Pandemie weiter unterstützen II:

Unterstützung der Arbeit vor Ort

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Matthias Stadler (CSU-Fraktion)

Angebot der Münchner Stadtbibliothek

Anfrage Stadträte Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 26.10.2020

Vorstellung der Ergebnisse der Dunkelfeldstudie zum Thema Hasskriminalität in München

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Hearing zu organisieren, bei dem die Ergebnisse der Dunkelfeldstudie zum Thema Hasskriminalität vorgestellt werden.

Begründung

Die Dunkelfeldstudie zum Thema Hasskriminalität der Fachstelle für Demokratie steht kurz vor dem Abschluss. Es ist davon auszugehen, dass ihre Ergebnisse neue Einsichten in bisher unbekannte Vorkommnisse aus dem Bereich der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit liefern. Diese Resultate sollten schnellstmöglich und umfassend in einem Hearing vorgestellt werden, um die nötigen Schlüsse ziehen zu können und Handlungsempfehlungen zu entwickeln. So kann sichergestellt werden, dass alle Menschen in München vor gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Gewalt geschützt werden.

gez.

Lena Odell
Christian Vorländer
Micky Wenngatz
Andreas Schuster
Cumali Naz

Dominik Krause
Paul Bickelbacher
Gudrun Lux
Nimet Gökmenoglu
Christian Smolka
Sibylle Stöhr

Fraktion SPD/Volt

Fraktion Die Grünen – rosa liste



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 26.10.2020

Kooperative Ganztagsbildung als erfolgreiches Modell fortsetzen!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die kooperative Ganztagsbildung als erfolgreiches Modellprojekt fortzuführen und für die nächsten Jahre möglichst flächendeckend in den Grundschulen einzuführen. Der Oberbürgermeister wird daher gebeten, sich an den Freistaat zu wenden, um die Ausweitung der kooperativen Ganztagsbildung an Schulen zu ermöglichen und die bayernweite Deckelung auf 50 Modellstandorte aufzuheben.

Begründung

Das Referat für Bildung und Sport (RBS) der Landeshauptstadt München und der Freistaat Bayern haben zum Schuljahr 2018/2019 gemeinsam das Modellprojekt "Kooperative Ganztagsbildung" an Münchner Grundschulen eingeführt. Das Modell wird schon in 13 Münchner Schulen erfolgreich erprobt.

Die kooperative Ganztagsbildung vereint die Vorteile der verschiedenen Ganztagsangebote. Es bietet einen garantierten Platz und bei flexiblen Buchungszeiten eine hohe pädagogische Qualität. Das Modellprojekt ist wesentlicher Bestandteil zum Ausbau der Ganztagsbildung bis 2025, wenn der bundesweite Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung für Grundschul Kinder kommen soll.

Ein flächendeckender und bedarfsgerechter Ausbau von Ganztagsangeboten ist ein wichtiger Schwerpunkt im Koalitionsvertrag. Das Angebot hat eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Ziel und bietet mehr Chancengerechtigkeit und individuelle Förderung für die Schüler*innen.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Lena Odell
Barbara Likus
Cumali Naz
Felix Sproll

Anja Berger
Mona Fuchs
Hannah Gerstenkorn
Nimet Gökmenoglu
Sofie Langmeier
Sebastian Weisenburger
Clara Nitsche
Marion Lütting

Fraktion SPD/Volt

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.10.2020

WLAN in der München Klinik GmbH verwirklichen

Alle Patientenzimmer in der München Klinik GmbH erhalten künftig einen kostenfreien und funktionierenden WLAN-Zugang.

Begründung

Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie waren und sind Patienten teilweise von der Außenwelt abgeschnitten, sie können keine oder nur wenige Besucher/Angehörige empfangen, die sozialen Kontakte bleiben auf ein Minimum beschränkt.

Im Hinblick auf die zweite und eine mögliche dritte Covid-19-Welle und die damit verbundenen sozialen Probleme, die sich in den Krankenhäusern ergeben, stellt die München Klinik GmbH künftig ein kostenfreies WLAN-System in allen Patientenzimmern zur Verfügung. Ganz abgesehen davon ist es heute state of the art, dass das Internet, überall wo es technisch möglich ist, per WLAN verfügbar ist.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)

Stadtrat

Andreas Babor

Stadtrat

ANTRAG ZUR DRINGLICHEN BEHANDLUNG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.10.2020

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am
19.11.2020

Die Münchner Bezirksausschüsse auch während der Corona Pandemie weiter unterstützen I: Änderung der Satzung

Das Direktorium stellt zur nächsten Vollversammlung dem Münchner Stadtrat eine Änderung der Satzung für die Bezirksausschüsse zur Abstimmung.

Hierbei soll den Bezirksausschüssen wieder die Möglichkeit der Bildung von Sonderausschüssen gegeben werden. Rechtzeitig vor Ende der Zeitlichen Befristung ist der Stadtrat erneut zu be-
fassen, um eine mögliche Verlängerung zu beschließen.

Außerdem soll für Unterausschüsse die Möglichkeit von Videokonferenzen als ordentliches Sit-
zungsgremium eingeführt werden.

Ein Vorschlag zur Änderung der Satzung für die Münchner Bezirksausschüsse:

§ 22 Unterausschüsse

(1) Zur Vorbereitung und Vorberatung bestimmter Angelegenheiten oder bestimmter Arten von
Angelegenheiten können die Bezirksausschüsse Unterausschüsse bilden, deren Größe durch
Beschluss festgelegt wird.

(2) ... (4) unverändert

**NEU (5) Die Unterausschüsse können durch Beschluss mit einfacher Mehrheit in einer Video-
konferenz tagen. Beschlüssen müssen allen Mitgliedern in der Vollversammlung bekannt gege-
ben werden. Über die Teilnehmersformate von interessierten Bürgerinnen Bürgern entscheidet**

§ 22 b Sonderausschuss

(1) Aufgrund der Coronapandemie in München kann der Bezirksausschuss die Bildung eines Sonderausschusses beschließen, der die Aufgaben des Bezirksausschusses übernimmt. Die Bildung vorbereitender Unterausschüsse bleibt davon unberührt. Die Tätigkeit des Sonderausschusses endet mit Ablauf des **31.03.2021**, oder auf **Beschluss der Mehrheit der Mitglieder des Bezirksausschusses**. Seine Größe wird durch Beschluss festgelegt.

(2) unverändert

Begründung

Die Bezirksausschüsse sind ein wichtiges Gremium für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort und dienen der politischen Willensbildung. Nach der Bayrischen Gemeindeordnung müssen diese öffentlich tagen. Um den über 600 Mitgliedern der 25 Münchner Bezirksausschüsse in der Coronapandemie eine Teilnahme auf eigene Risikoeinschätzung zu ermöglichen, wird die Anzahl der teilnahmepflichtigen Mitglieder in Präsenzsitzungen in einem Sonderausschuss reduziert. Die Gestaltung und die Einführung an sich soll jeder Bezirksausschuss aufgrund seiner Gegebenheiten selbst beschließen.

Die Gremien wissen vor Ort am besten, was sich hier für die eigene Arbeit eignet.

Der Sonderausschuss soll befristet sein und auf eigenen Beschluss des Bezirksausschusses wieder aufgehoben werden können.

Wir bitten die Stadtverwaltung auch um erneute Behandlung in der Vollversammlung des Münchner Stadtrates im Februar 2021 um über eine mögliche Verlängerung des Zeitraums zeitnah zu beraten und zu beschließen.

Manuel Pretzl (Initiative)

Stadtrat

Matthias Stadler

Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.10.2020

Die Münchner Bezirksausschüsse auch während der Corona Pandemie weiter unterstützen II: Unterstützung der Arbeit vor Ort

Das Direktorium stellt den 25 Münchner Bezirksausschüsse zur Unterstützung der Arbeit vor Ort:

- Videokonferenzsysteme mit Vollzugriff und der Möglichkeit zur Erstellung von Konferenzen und Versendung von Online-Einladungen,
- Hygiene- und Desinfektionsmaterial für die Sitzungen,
- technische Unterstützung, nicht nur bezogen auf die Tagungstechnik, sondern auch für die auflagegemäße Bestuhlung der Sitzungsräume

zur Verfügung. Die Kosten sind durch das Direktorium zu tragen.

Begründung

Die Bezirksausschüsse sind ein wichtiges Gremium für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort und dienen der politischen Willensbildung.

In Zeiten der Corona Pandemie sind die Bezirksausschüsse zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags, in einer öffentlichen Sitzung zu tagen, besonderen Herausforderungen unterworfen. Der Münchner Stadtrat wird vorbildlich durch das Direktorium unterstützt. Das muss auch für die 25 lokalen Bürgergremien gelten.

Ob dies die Zurverfügungstellung des in der Stadtverwaltung genutzten Videokonferenzsystems WebEx ist, oder Tagungstechnik und Desinfektionsmittel.

Es muss aber auch nicht jedes Bezirksausschussmitglied Bestuhlungen und Anordnung von Sitzungsarbeitsplätzen selbst vornehmen. Hierbei soll die Stadtverwaltung durch ihre Fachleute, wie etwa Techniker aus dem Kulturreferat, tatkräftig unterstützen.

Anfallende Kosten sind in den Verwaltungskostenpauschalen der Bezirksausschüsse nicht regulär vorgesehen, daher soll das Direktorium diese übernehmen.

Manuel Pretzl (Initiative)
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, den 23.10 .2020

Anfrage der AfD-Stadtratsgruppe zum Angebot der Münchner Stadtbibliothek:

Auf Nachfrage bei der Münchner Stadtbibliothek nach einem Buch von Thilo Sarrazin mit dem Titel *Der Staat an seinen Grenzen* wurde von der Stadtbibliothek mitgeteilt, dass der gewünschte Titel „leider nicht erworben“ wird.

Entsprechend der Satzung verpflichtet sich die Münchner Stadtbibliothek (Fassung vom 22.12.2015 (GVBl S. 458)) zur „*Leseförderung, der Ausbildung und dem Studium, der Weiterbildung und Information, der wissenschaftlichen Arbeit und der [...]*“. Weiterhin ist in Abs. (3) geregelt: „*Aufgabe der Münchner Stadtbibliothek ist es ein aktuelles Medienangebot zur Verfügung zu stellen.*“ Darüber hinaus hat die Münchner Stadtbibliothek in der ersten Sitzung des Kulturausschusses in dieser Legislaturperiode sein Programm vorgestellt, womit sich die Stadtbibliothek u. a. den Kampf für die Demokratie zum Ziel gesetzt hat. Umso mehr verwundert es, dass Autoren, die politische Themen aufarbeiten, für Interessierte nicht zur Verfügung stehen. Dies widerspricht der satzungsgemäßen Bestimmung der Münchner Stadtbibliothek.

Auf der Homepage der Münchner Stadtbibliothek wird angegeben, dass aktuelle Medien und Zeitschriften in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch Polnisch, Russisch, Spanisch und Türkisch angeboten werden. Mit ihrem Flyer bewirbt die Münchner Stadtbibliothek ihr Angebot für Zeitungen und Zeitschriften in mehr als 50 Sprachen.

Die Stadtratsgruppe der AfD stellt daher folgende Fragen an das Kulturreferat:

- 1. Nach welchen Kriterien werden Titel bzw. Autoren von der Münchner Stadtbibliothek erworben und zur Verfügung gestellt?**
- 2. Wer entscheidet, welche Titel/Autoren in das Programm der Münchner Stadtbibliothek aufgenommen werden?**
- 3. Gibt es Titel oder Autoren, die im Programm der Münchner Stadtbibliothek (grundsätzlich) nicht aufgenommen werden und wenn ja, warum nicht?**
- 4. Welche Bereiche wurden in den vergangenen Jahren signifikant erweitert bzw. ausgedünnt (Belletristik, Fach- und Sachbücher, Comics, Filme, Hörbücher etc.)**



5. **Welcher Präsenzbuchbestand war zu folgenden Stichtagen insgesamt in den Filialen der Münchner Stadtbibliothek vorhanden?**
 - 31.12.1990
 - 31.12.2000
 - 31.12.2010
 - in 2020

6. **Welche fremdsprachigen Bücher werden für Mitbürger mit Migrationshintergrund angeboten?**

7. **Wie viele fremdsprachige Bücher sind in welchen Sprachen in der Münchner Stadtbibliothek verfügbar?**

8. **Welche Medien und Zeitschriften werden in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch Polnisch, Russisch, Spanisch und Türkisch angeboten (siehe Homepage)?**

9. **Welche fremdsprachigen Zeitungen und Zeitschriften werden in welchen Sprachen angeboten (gemäß Flyer sind es über 50 Sprachen)?**

10. **Um welche lokalen und überregionale Institutionen handelt es sich, mit denen die Münchner Stadtbibliothek in enger Zusammenarbeit die Themen und Angebote zusammenstellt?**

Initiative:

Iris Wassill, ea. Stadträtin
Daniel Stanke, ea. Stadtrat
Markus Walbrunn, ea. Stadtrat